

Eine Sitz zu fragen, ob die polnische Regierung bereit wäre, eine Delegation nach Genf zur Begegnung mit den Delegierten der litauischen Regierung unter meinem Vorsitz am 20. August zu entsenden und zusammen mit ihr zu unterschließen, ob es möglich wäre, ein Territorium für eine Vereinigung zwischen beiden Staaten hinzugeben auf die sie trennenden Fragen zu finden. Ich würde glauben, das mir vom Rat übertragene Mandat nicht ausgestellt zu haben, wenn ich nicht noch einmal versuchen würde, die Delegationen beider Länder einzuberufen und an ihre politische Weisheit zu appellieren, sowie einen Weg für die Lösung des Konflikts zu finden. Die Aufrichtigkeit beider Delegationen ist übrigens unvermeidlich für die Vorbereitung der Verhandlungen, den ich dem Rat vorstellen soll, die den Standpunkt beider Regierungen kennzeichnen werden.

Hans.

Konferenz der baltischen Staaten.

Riga, 4. August. (Pat.) Riga's Lösung verschiedener gemeinsamer Fragen sollen periodisch Konferenzen von Vertretern der baltischen Staaten und Polens stattfinden. Die Konferenzen werden sich wie folgt gruppieren: 1) Lettland, Estland, Finnland und Polen, 2) Lettland, Estland und Litauen, 3) Lettland, Finnland und Estland.

Deutsch-Lettische Handelsbeziehungen.

Riga, 4. August. (Pat.) Am 1. August händigte die in Riga weilende deutsche Delegation der lettischen Regierung einen Handelsvertragsentwurf zwischen Lettland und Deutschland ein. In Sachen des Transits ist bereits ein Einvernehmen erzielt worden. Ende dieser Woche wird in Riga die Antwort Deutschlands auf den lettischen Vorschlag bezüglich des Warenredits und der ausländischen Unternehmen erwartet.

England für die Aufhebung der Sanktionen.

Paris, 4. August. (Pat.) Der Londoner Berichterstatter der "Times" meldet, in offiziellen englischen Kreisen werde gewünscht, der Beschluss über die Aufhebung der Sanktionen sollte vom Obersten Rate gefasst werden, da das Garantiekomitee in dieser Hinsicht keine genügenden Vollmachten besitzt. Die Frage der Sanktionen werde wahrscheinlich durch ein Kompromiss erledigt werden, d. h. die Okkupation wird beibehalten, dagegen wird die Zollverwaltung aufgehoben werden.

Ein Abkommen zwischen Fasisten und Sozialisten.

Rom, 4. August. (Pat.) Heute fand auf Anregung des Präsidenten der Deputiertenkammer De Nicola in dessen Büro eine Versammlung der Sozialisten und Fasisten statt, die einen Vertrag unterzeichneten, wodurch sie sich verpflichteten jeden Kampf einzustellen, gewalttätige Aktionen zu unterlassen und in Zukunft neuen Konflikten vorzubereiten. Alle bei der Gründung der Kammer von der Unterzeichnung des Vertrages in Kenntnis gesetzten Deputierten, bereiteten dem Präsidenten De Nicola eine heisse Ovation.

Türkisch-russischer Vertrag.

Paris, 3. August (Pat.) Wie aus Konstantinopel berichtet wird, enthält der türkisch-russische Vertrag, der in Angora abgeschlossen wurde, folgende Punkte: Russland verpflichtet sich, keinen internationalen Vertrag anzuerkennen, der von der Türkei nicht akzeptiert wird. Russland erkennet an, daß die Bezeichnung "Türkei" länderliche Territorien umfaßt, die im sog. Vereinigungskomitee von Angora genannt sind.

Der Bäter Erbe.

Roman von Otto Elster.

31. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)
Es war blau vor Wut, er erhob die Hand und hätte sie geschlagen, wenn nicht in diesem Augenblick die Krankenpflegerin, Schwester Martha, aus dem Zimmer getreten wäre.

Mit Gesten nahm sie auf die Szene.

Böhmes saß sich gewaltsam. "Wir sprechen noch miteinander, Sie unerschämliche Person," rannte er der Wirtschafterin zu und entfernte sich rasch.

Fran Malbohm war einer Ohnmacht nahe. Schreckensbleich lehnte sie am Treppengeländer und brach in lautes Schluchzen und Weinen aus.

"Was ist denn geschehen, Frau Malbohm?" fragte Schwester Martha mildeidig. "Was macht Herrn Böhmer so zornig?"

"O, mein Gott, mein Gott," jammerte die anglische Frau. "Ich ertrage es nicht länger... ich gehe noch daran zugrunde."

"Aber was haben Sie denn — Was drückt Sie so schwer? — Können Sie es mir nicht sagen? Vielleicht erleichtert es Ihr Herz."

Mit einem plötzlichen Anschlag brach die fruchtbare Erzieherin zusammen, heftige Krämpfe erschütterten ihren abgemagerten Körper. Hier tauchte Hilfe auf.

Schwester Martha rief eines der Handmädchen, mit dessen Hilfe sie die unglückliche Frau in ihrem Zimmer zu Bett brachte. Dann wandte sie alle die Mittel an, welche sie aus ihrer langjährigen Erfahrung als Krankenpflegerin kannte. Frau Malbohm beruhigte sich dann auch bald wieder und lag still, aber vollständig erschöpft da.

Der griechisch-türkische Krieg.

Bukarest, 4. August. (Pp.) Am 2. August hat die griechische Armee die Offensive in der Richtung auf Karakoi vom neuen aufgenommen. Das griechische Hauptquartier verkündet, daß während der Kämpfe im Norden von Gal-Schehe 4.500 Türken gefangen genommen wurden.

"Bosporus" meldet: Die Alliiertenkommission warne König Konstantin vor einem Kriegszug gegen Ankara, da die türkische Armee jeden Augenblick durch Anzug aus dem Osten verstärkt werden kann.

London, 4. August. (Pp.) Der Korrespondent der "Morning Post" meldet aus Konstantinopel: Hier traf eine geheime Delegation Kemal Paschas ein, mit sich mit den Vertretern der europäischen Staaten über die Grundlagen für die Aufnahme von Friedensverhandlungen zu verständigen.

Der Aufstand in Marokko.

Madrid, 3. August. (Pat.) Telegraphen-Kompanie. Aus Melilla wird berichtet, daß General Romahra von den Aufständischen bei Tedjor umzingelt wurde. Die Spanier verteidigen sich mit Hilfe von Flugapparaten. Der Aufstand breite sich immer mehr aus.

Wo ist Kaiser Karl?

Wien, 4. August. (Pp.) Das "Achturholt" hatte berichtet, Kaiser Karl befände sich augenblicklich in Ungarn als Offizier einer Garnison in der Nähe der westlichen Grenze, und daß in nächster Zeit, und zwar, wenn die Ausmarschzeit ganz Entwickelt sei, wieder ein Einvernehmen erzielt werden. Ende dieser Woche wird in Riga die Antwort Deutschlands auf den lettischen Vorschlag bezüglich des Warenredits und der ausländischen Unternehmen erwartet.

Generalstreik in Danzig.

Danzig, 4. August. (Pat.) Heute begann hier der vom alten Parteien und sozialistischen Organisationen angeführte Generalstreik. Es streiken die Fabrikarbeiter, ferner die Arbeiter des staatlichen Fabrikats und vieler Privatbetriebe, des Elektrizitätswerkes, der Gasanstalt und der Wasserleitungen. Es sind weder polnische noch deutsche Zeitung erlaubt. Gasanstalt, Elektrizitätswerk und Wasserleitung funktionieren, da sie von Mitgliedern der technischen Selbsthilfe bedient werden.

Das Diakonissenmutterhaus in Polen

hat trotz aller Schwierigkeiten seine Arbeit fast unverändert fortführen können. Doch haben einzelne Arbeitsfelder aufgegeben werden müssen, dafür aber auch andere neu übernommen werden; so z. B. hat das Diakonissenhaus, um auch seinerseits der großen Schulnot der evangelischen Kinder in Polen Stützen zu halten, 7 Schwestern in den Volkschuldiens gestellt und damit gute Erfahrungen gemacht. Es gehören gegenwärtig zum Posener Mutterhaus 370 Schwestern, die auf 184 Stationen arbeiten. Die größte Arbeitsfläche der Schwestern ist das ganz neuzeitlich eingerichtete Krankenhaus in Posen mit 250 Betten, das dem Mutterhaus gehört. Sowohl ist noch immer ein Teil davon als Militärlazaret bestagnaht, aber doch fanden im Jahre 1920 dort 2731 Brillenträger verlegt werden, von denen die Hälfte evangelisch waren. Das Diakonissenhaus hat für die katholische Abteilung dieses Krankenhauses, das sich weitlich eines vorzüglichen Rufes erfreut, einen Professor aus Deutschland berufen. Aber ohwohl dieser eine anerkannte Autorität in seinem Fach ist, verlangt die polnische Regierung von ihm eine Wiederholung seiner Staatsprüfung in Polen, und es muß als höchst

Schwester Martha wollte sich entfern, indem sie dem Dienstmädchen befehlte, bei der Erkrankten zu wachen. Da öffnete diese die Augen, streckte ihre Hände aus und stieß:

"Bleiben Sie, Schwester — ich bitte Sie um Gottes willen — bleiben Sie bei mir."

"Gut", sagte Martha, "ich will bei Ihnen bleiben, bis Sie sich ganz berauht haben. Die südländische Frau schlafst, und ich bin sehr deinen nicht nötig — Minna," wandte sie sich an das Dienstmädchen, "meiden Sie Herrn von Bölow wo ich bin, damit es mich sofort finden kann, wenn die Kranken meiner Hölle bedarf."

Das Dienstmädchen entfernte sich, und Schwester Martha nahm am Bett der Frau Malbohm Platz.

Die Krankenpflegerin war eine Frau von vielleicht fünfzig Jahren, von ruhigem, sanftem und sympathischen Wesen und einem klassen, milden Gesicht, in welchem deutscher Kummer und Traum ihre Furchen gezogen hatten. Seit langen Jahren schon litt sie ihren schweren, verankerten Leidensdruck aus. Aber sie war dorin nicht hart und gefühllos geworden, sie hatte sich ein weiches, fühlendes Herz bewahrt, sie empfand mit den Kranken, sie lasche in ihren Seelen zu lesen, sie tröstete mit milden, freundlichen Worten, und diese ihre Eigenschaften bewirkten oft Wunder nahezu, so wie es sich um leichtliche Depressionen um Krankheiten des Gemütes handelte. Sie erschien sehr wohl, daß es sich bei der Frau Malbohm nicht um ein seelisches, als um ein körperliches Leiden handelte, obgleich auch ihre Körper stark war, und der Frau diese Furchen in ihre Wangen geprägt hatte. Die führte so leidlich, Frau war nur ein Schatten ihrer selbst.

Schwester Martha legte ihre Hand beruhigend auf die nervös zuckenden Hände der Kranken.

"Sie müssen sich nicht so quälen, liebe Frau

weltweit angesehen werden, ob der Gewählte sich dieser Bedingung stanen wird, oder ob es gelingt, sie abzubauen. Die Ausgaben des Diakonissenhauses im Jahre 1920 betrugen ausserordentlich 4½ Millionen Mark. Seitdem haben sich aber die allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse so verschlechtert, daß jetzt bereits die Ausgaben monatlich mehr als eine Million betragen, und voraussichtlich zum Winter noch eine weitere bedeutende Steigerung eintreten werden. Trotzdem werden Vorstand und Schwesternschaft, das Werk im vollem Umfang aufrechterhalten, und hoffen dabei auch auf die Unterstützung weiterer Kreise in der evangelischen Kirche.

Chronik u. Dokales.

Endlich Regen.

Nach der fast sechswöchentlichen tropischen Hitze ist gestern abend endlich der längereholt Regen niedergegangen und hat die Atmosphäre erfrischt. Der Regen wird seine wohlthiende Wirkung auf Feld und Huette, Wald und Wiese ausüben, die in Direktionsstadt sind. Schon galt ein großer Tell unserer Karossenreiter für verloren, nun ist wieder neue Hoffnung in den Herzen der Landbewohner eingefüllt. Ein großer Teil der Karossen kann erhalten bleiben, wenn der Regen weniger drei Tage anhält. Auch das Ost auf den Bäumen war kräftig und saftlos und lebte nach Regen um. Die Kühe geben weniger Milch. Die außergewöhnlich lange anhaltende Dürre hat auf dem Laube sehr viel Schaden gemacht, nun scheint ein Wandel zum Besseren zu vollzogen zu haben. In vielen Dörfern, auch bei uns, wurden Brotkesseldienste um Regen gehalten. Infolge der Dürre sind zahlreiche Wald- und Wiesenbrände vorgekommen. Der gestern niedergegangene Regen hat überall nicht nur erfrischend, sondern auch belebend gewirkt und allenfalls eine wohlthiende Wirkung ausgeübt. Hoffentlich holt er einige Zeit an und durchbricht die dünstende Mutter Erde. Dann werden wir auch auf eine gute Brüder und Kartoffelernte rechnen können.

* Personalnachricht. Der Kommandant der Staatspolizei in Lwow, Herr Richard Gallera, hat sich gestern für drei Tage in dienstlichen Angelegenheiten nach Warschau begeben. Während seiner Abwesenheit wird er vom Oberkommissar Herrn Bruno Bödner vertreten.

* Meteorolog. Am Mittwoch Nachmittag um 3 Uhr verstarb wiederum einer unserer bekannten Bürgere, der seihere Fabrikant Herr Heinrich Wagner, der es auf ein Alter von nur 65 Jahren gebracht hat. Der Vereigste betrieb lange Zeit hindurch die Fabrikation von baumwollenen Waren und gelangte infolge von regem Fleiß und strenger Rechtschaffenheit zu einem hübschen Wohlstand, soz sich aber bereits vor 20 Jahren in das Privatleben zurück. Sein Österreich vorigen Jahres wurde Heinrich Wagner vom Schläge getroffen und an das Zimmer gebettet und starb langsam am Ende entgegen, der ihn nun vorgelebten von ungälichen Leben erhöhte. An seiner Seite standen von nässen Verwandten seine treue aufopfernde Tochter und Pflegerin, zwei Schwestern sowie drei Neffen und eine Nichte, deren er sich nach dem Tode ihres Vaters in der liebsten Weise angenommen und für die Fortsetzung gesorgt hatte. Es vertrauen das Hinscheiden des lieben, guten Mannes, in dessen Herzen kein Böses war, viele andere Verwandte und nicht weniger der große Kreis von persönlichen Freunden, die er auf manche lange Stunde mit ihm verlebt haben, und die den Seinen herzlichst Beileid zollen. Die Beerdigung findet heute Nachmittag um 5 Uhr vom Hause Wallstraße Nr. 129 auf dem alten katholischen Friedhof statt. Er ruhe in Frieden!

* Abrechnungskammer in Lodz. Am 1. September 1. S. wird vor der Abteilung der Polnischen Landes-Direktionsklasse in Lodz auf Grund des am 31. Juli 1919 vom Finanzminister bestellten Statuts eine Abrechnungskammer eröffnet. Zweck der Abrechnungskammer ist die Einführung einer Aktiengesellschaft, in welche sie ihre telephonischen Einrichtungen in Lodz, Krakau, Bemberg, Bielitz und im Dombezirk Bialystok eintragen und damit ½ des Unternehmens gewinnen. Die Einlage der Gesellschaft Gedenken, die auf 22 Millionen schweidischer Kronen eingehängt wurde, besteht aus der Warschauer telephonischen Station und beträgt ebenfalls ½ der neuen Gesellschaft. Der abliegende Rest des Unternehmens soll an polnische Unternehmer verkauft werden. Die auf diese Weise geschaffene Aktiengesellschaft erhält auf einige Jahre eine Konzession zum Führen des telephonischen Netzes in den erwähnten 6 Städten. Die Konzession soll auf Kosten der Gesellschaft erneuert werden. Auf der gestrigen Sitzung des österreichischen Minister-Komitees erhält der Polnische Minister die Bevollmächtigung zur Einführung der Konzession und zur Abschließung der erforderlichen Verträge.

* Die neuen Tage. Heute beginnen die neuen Träume des jüdischen Volkes, in denen Sonnabend ausgenommen, gläubige Juden feiern Fleisch und Wein neuer und selbst Freigesetzte keine Hochzeiten ausrichten. Dies ist damit begründet, daß in diesem Zeitraum vor etwa 180 Jahren die Männer Jerusalem im Sturm genommenen, die Stadt furchtbar zerstört und das jüdische Volk niedergeschlagen haben.

* Vierter Tag der zionistischen Landeskongress. Vorgestern um 11 Uhr vormittags wurde die zionistische Landeskongress unter Vorsitz des Herrn Genberg eröffnet. Es wurde hauptsächlich über die zionistische Arbeit in Palästina debattiert. Herr Friedens — Warschau bemerkte, daß man zweiundzwanzig Gold für Preissiegel zu verkaufen habe, die man lieber für Spendenzwecke verwenden sollte. Nach den Ausführungen des Herrn Podlaski sind nach Palästina mehrere Kommissionen entsandt worden, zwecks Untersuchung des Bodens. Seiner ist die Meinung, daß das Land in Palästina dem Nationalsozialismus gehören soll, damit mit diesem Land keine Spekulation getrieben werden. Bereits sind ein Bevollmächtigter zur Einführung der Konzession und zur Abschließung der erforderlichen Verträge.

* Die neuen Tage. Heute beginnen die neuen Träume des jüdischen Volkes, in denen Sonnabend ausgenommen, gläubige Juden feiern Fleisch und Wein neuer und selbst Freigesetzte keine Hochzeiten ausrichten. Dies ist damit begründet, daß in diesem Zeitraum vor etwa 180 Jahren die Männer Jerusalem im Sturm genommenen, die Stadt furchtbar zerstört und das jüdische Volk niedergeschlagen haben.

* Vierter Tag der zionistischen Landeskongress. Vorgestern um 11 Uhr vormittags wurde die zionistische Landeskongress unter Vorsitz des Herrn Genberg eröffnet. Es wurde hauptsächlich über die zionistische Arbeit in Palästine debattiert. Herr Friedens — Warschau bemerkte, daß man zweiundzwanzig Gold für Preissiegel zu verkaufen habe, die man lieber für Spendenzwecke verwenden sollte. Nach den Ausführungen des Herrn Podlaski sind nach Palästina mehrere Kommissionen entsandt worden, zwecks Untersuchung des Bodens. Seiner ist die Meinung, daß das Land in Palästina dem Nationalsozialismus gehören soll, damit mit diesem Land keine Spekulation getrieben werden. Bereits sind ein Bevollmächtigter zur Einführung der Konzession und zur Abschließung der erforderlichen Verträge.

* Kommen Sie — Seien Sie sich ganz dicht zu mir, soz nun geben Sie mir Ihre Hand, wenn Sie es über sich gewinnen können, eine elende Sündlerin wie mir die Hand zu geben."

* Aber lieber Frau — da, meine Hand."

* Ich danke Ihnen, und nun hören Sie mich wieder — Ich bin vollständig bei Ihnen — solche Kampfanfälle habe ich öfter — aber nur hören Sie mich — und dann raten Sie mir — helfen Sie mir."

* Die Schwester hatte sich auf das Bett der Ungläublichen gesetzt; diese schwieg sich an an sie, umklammerte ihre Hände und flüsterte mit heiserer Stimme:

* Sie wissen, von wem ich spreche?

* Ich kann es mir wohl denken."

* Gut. Wie wollen keinen Namen nennen. Ich bin ja ebenso schuldig wie er, ich war sein Helferlescherin, ich habe geschwiegen, wo ich seine Schandtaten laut in die Welt hinaus hätte schreien sollen. Aber ich hatte Furcht vor dem Gefängnis, und diese Furcht wußte er schon zu benutzen, bis er mich in seine Reize vollständig verstrickt hatte. Ich war eine Dienbin — vor langen Jahren, da ich als Kind im Herrenhaus diente, stahl ich die Goldene Frau Gelo — nicht für mich — ich wollte meinem unglücklichen Kinde helfen.... Und er — er erlaubte mich dabei, und seitdem bin ich seiner Gewalt."

* Wo kann sprechen Sie?

* Soll — keine Namen nennen! Nicht laut

sprechen — er wäre instande mich zu töten — wie er seine arme unglückliche Tochter zu Tode quält wird — er, der schlechteste der Menschen — und das alles nur um des schändlichen Geldes willen."

* Aber ich verstehe Sie nicht."

* Kommen Sie — Seien Sie sich ganz dicht zu mir, soz nun geben Sie mir Ihre Hand, wenn Sie es über sich gewinnen können, eine elende Sündlerin wie mir die Hand zu geben."

* Aber lieber Frau — da, meine Hand."

* Ich danke Ihnen, und nun hören Sie mich wieder — Ich bin vollständig bei Ihnen — solche Kampfanfälle habe ich öfter — aber nur hören Sie mir — und dann raten Sie mir — helfen Sie mir."

* Sie wissen, von wem ich spreche?

* Ich kann es mir wohl denken."

* Gut. Wie wollen keinen Namen nennen. Ich bin ja ebenso schuldig wie er, ich war sein Helferlescherin, ich habe geschwiegen, wo ich seine Schandtaten laut in die Welt hinaus hätte schreien sollen. Aber ich hatte Furcht vor dem Gefängnis, und diese Furcht wußte er schon zu benutzen, bis er mich in seine Reize vollständig verstrickt hatte. Ich war eine Dienbin — vor langen Jahren, da ich als Kind im Herrenhaus diente, stahl ich die Goldene Frau Gelo — nicht für mich — ich wollte meinem unglücklichen Kinde helfen.... Und er — er erlaubte mich dabei, und seitdem bin ich seiner Gewalt."

* Wo kann sprechen Sie?

* Soll — keine Namen nennen! Nicht laut

sprechen — er wäre instande mich zu töten — wie er seine arme unglückliche Tochter zu Tode quält wird — er, der schlechteste der Menschen — und das alles nur um des

aus Russland, welches Herr Grünbaum vorstellt: Einem warmen Gruss an die polnischen Biusten im Namen ihrer Gesinnungsgenossen, die in dem prosoßen Gesang, das die russische Föderative Republik genannt wird, geprägt werden. Hierauf hielt Dr. Thon eine längere Rede über die hebräische Sprache, welche als Unterrichtssprache in allen jüdischen Schulen eingeführt werden soll. Um 4 Uhr nachmittags wurde die Sitzung geschlossen. In der Abendstunde, die um 10 Uhr einsetzte, ist Schmiedegeordneter Grünbaum Vorsitzender. Dr. Rosenblatt spricht darüber, wie sich die Mitglieder des Central-Komitees zu verhalten haben. Er sieht dann weiter die Debatten über die Kulturfrage fort. Prof. Bromberg-Bilowsky spricht darauf über die Bedeutung der jüdischen Kunst. Um 4 Uhr morgens wird die Sitzung geschlossen.

Die Konferenz ist gestern abend um 11 Uhr bei gehobener Stimmung geschlossen worden. Über den Verlauf der Verhandlungen am 5. Tage der sozialistischen Landeskongress werden wie morgen berichtet.

* **Großöffnung einer Schule für Pflegeschülerinnen.** In Warschau wurde vom Polnisch-Amerikanischen Kinder-Hilfkomitee eine Schule für Pflegeschülerinnen ins Leben gerufen, in welcher der Unterricht in den ersten Tagen des Monats September aufgenommen wird. Die Aufnahmeverbindungen sind: christliches Bekenntnis Alter nicht unter 18 Jahren und 6 klassige Gymnasialbildung. Unterrichtsbühlung 1000 Mark, die beim Eintritt zu entrichten sind. Unterhaltsosten 100 Mark täglich während der ersten drei Promonate. Dafür erhält die Schülerin ein Zimmer mit Bettstiegung und Wäsche. Den Schülerinnen werden auch Schürzen, Krägen und Bluschen geliehen. Nach Ablauf der drei Promonate wird keine Zahlung für den Unterhalt erhoben. Fähige unbemittelte Kandidatinnen erhalten Stipendien, um welche schriftlich anzufragen ist. Bei Erkrankung während des Kurses, der 2 Jahre dauert, wird unentgeltliche ärztliche Hilfe erteilt. Aufnahmegenehmigung sind zu Direktorin der Pflegeschule Ms. Helen L. Bridge in Warschau, Sadowa 18 zu richten.

* **Die Verbüllung von Gasvergiftungen.** Wegen Kohlemangel ist die Gasanstalt gezwungen, den Gasstrom einzustellen. Zwecks Verbüllungen von Gasvergiftungen sind heute, Donnerstag, um 8 Uhr nachmittags, die Krähne an den Lampen und Kochapparaten etc. sowie des Hauptraums am Gasometer zu schließen. Wer dies nicht befolgt, trägt die Verantwortung bei einem vor kommenden Unglücksfall.

* **Märschhafter Mord.** Gestern um 11 Uhr dormittags durchlief Madogoszecz die Nachbarschaft, daß an der Ciemnastreet am hellen Tage ein Mensch ermordet worden sei. Die alarmierte Polizei des I. Kommissariats verhaftete sofort eine Razzia, deren Ergebnis die Festnahme einer ganzen Horde Banditen war. Der an der Ciemnastreet Nr. 12 ermordete Mensch war einer in Lodz bekannte Persönlichkeit, und zwar der 25jährige Rudolf Olejniczak, ehemaliger Polizist des Kreiskommandos in Lodz, später Beamter der 8. Kriminalpolizeibehörde in Lodz und Leiter der Polizeiexpedition in Turek und zuletzt Mitglied der Grenzpolizei in Konstantin. Dieser Tage kehrte Olejniczak nach Lodz zurück und bemühte sich um eine Stellung. Die Ermordung geschah unter rätselhaften Umständen, die die eingeleitete Untersuchung aufklären wird. Olejniczak ist durch einen aus nächster Nähe abgegebenen tödlichen Revolverschuß ermordet worden. Die herbeigeführte Unfallstation stellte den Tod fest und überführte die Leiche nach den Projektionen. Während der Razzia wurde der vermummte Mörder, der 24jährige Edward Szotek an der Drewnoskastraße 52, verhaftet, der zwei Wunden am Kopfe aufwies. Im I. Kommissariat wurde ihm ein Verband angelegt. Auch wurde eine Schuhwasse bei ihm gesunden. Während der Verhaftung der verdächtigen Personen wurden auf die Polizisten mehrere Schüsse abgegeben.

* **Ausbeutung auf den Bahnen.** Die Eisenbahndirektion Lodz warnt die Reisenden davor, sich von den Büttelungen ausbeuten zu lassen, die für die in die Waggons hineingereichten verschiedenen Genußmittel sich doppelte Preise zahlen lassen, u. zw.: für ein Glas Bier, das 30 Mark kostet, 80 Mark, für ein Butterbrot statt 80 — 45 Mark, für Kuchen, der sonst 20 Mark kostet, 80 Mark usw. Diese Ausbeutung der Jungen wurde auf verschiedenen Stationen festgestellt. Beschwerden sind an den Bahnhofsvorsteher zu richten, der ein Protokoll aufnehmen wird.

* **Festgenommene Expreßler.** In letzter Zeit erhielten verschiedene hiesige Kaufleute von unbekannten Personen Briefe mit der Aufforderung, eine bestimmte Summe zu entrichten, wobei gleichzeitig Drohungen ausgestossen wurden. Die Kriminalpolizei wurde hierauf in Kenntnis gesetzt und es gelang ihr auch, die Expreßler festzunehmen. Es sind dies die in der Giewuwa-Straße Nr. 36 wohnhaften Oskar Teller und Rudolf Speyer, denen bei ihrer Verhaftung noch vier solche Briefe abgenommen wurden. Die Angelegenheit wurde dem Untersuchungsrichter des 2. Bezirks übergeben.

* **Diebstähle.** Von unbekannten Dieben wurden gestohlen: Aus der Fabrik von Gottlieb Schmidt in der Milch-Straße 62 Wollwaren und Garn im Werte von 170,000 Mark, aus der Wohnung der Verla Samionow in der Sienkiewicz-Straße Nr. 18 verschiedene Sachen im Werte von 200,000 Mark und aus der Wohnung der Dora Ryller an der Dramowowa-Straße Nr. 11 Kleidungsstücke und Wäsche im Werte von 200,000 Pt.

* **Werglitzung.** Am Hause Szkoła-Straße Nr. 27, gelangte der 2½-jährige Stanislaw Gluckner in den Besitz eines gläsigens mit Eßgeschirr und stand davon. Ein Angestellter der Werglitzung gestaltete dem verunglückten Kind die erste Hilfe.

Gingesandt.
Elter Sonntag, den 7. August nach Con-
gewel. (Siehe Anzeige.)

Aus der Provinz.

Pabianice. (Gingesandt.) An Stelle eines Kränzes auf das Grab der verehrten Frau Preiswiederten Herr Eugen Böttcher und Frau 1000 M. für das hiesige Kreisamt, wofür die Mitglieder des Central-Komitees zu verhalten haben. Er sieht dann weiter die Debatten über die Kulturfrage fort. Prof. Bromberg-Bilowsky spricht darauf über die Bedeutung der jüdischen Kunst. Um 4 Uhr morgens wird die Sitzung geschlossen.

Die Konferenz ist gestern abend um 11 Uhr bei gehobener Stimmung geschlossen worden. Über den Verlauf der Verhandlungen am 5. Tage der sozialistischen Landeskongress werden wie morgen berichtet.

* **Großöffnung einer Schule für Pflegeschülerinnen.** In Warschau wurde vom Polnisch-Amerikanischen Kinder-Hilfkomitee eine Schule für Pflegeschülerinnen ins Leben gerufen, in welcher der Unterricht in den ersten Tagen des Monats September aufgenommen wird. Die Aufnahmeverbindungen sind: christliches Bekenntnis Alter nicht unter 18 Jahren und 6 klassige Gymnasialbildung. Unterrichtsbühlung 1000 Mark, die beim Eintritt zu entrichten sind. Unterhaltsosten 100 Mark täglich während der ersten drei Promonate. Dafür erhält die Schülerin ein Zimmer mit Bettstiegung und Wäsche. Den Schülerinnen werden auch Schürzen, Krägen und Bluschen geliehen. Nach Ablauf der drei Promonate wird keine Zahlung für den Unterhalt erhoben. Fähige unbemittelte Kandidatinnen erhalten Stipendien, um welche schriftlich anzufragen ist. Bei Erkrankung während des Kurses, der 2 Jahre dauert, wird unentgeltliche ärztliche Hilfe erteilt. Aufnahmegenehmigung sind zu Direktorin der Pflegeschule Ms. Helen L. Bridge in Warschau, Sadowa 18 zu richten.

* **Die Verbüllung von Gasvergiftungen.** Wegen Kohlemangel ist die Gasanstalt gezwungen, den Gasstrom einzustellen. Zwecks Verbüllungen von Gasvergiftungen sind heute, Donnerstag, um 8 Uhr nachmittags, die Krähne an den Lampen und Kochapparaten etc. sowie des Hauptraums am Gasometer zu schließen. Wer dies nicht befolgt, trägt die Verantwortung bei einem vor kommenden Unglücksfall.

* **Märschhafter Mord.** Gestern um 11 Uhr dormittags durchlief Madogoszecz die Nachbarschaft, daß an der Ciemnastreet am hellen Tage ein Mensch ermordet worden sei. Die alarmierte Polizei des I. Kommissariats verhaftete sofort eine Razzia, deren Ergebnis die Festnahme einer ganzen Horde Banditen war. Der an der Ciemnastreet Nr. 12 ermordete Mensch war einer in Lodz bekannte Persönlichkeit, und zwar der 25jährige Rudolf Olejniczak, ehemaliger Polizist des Kreiskommandos in Lodz, später Beamter der 8. Kriminalpolizeibehörde in Lodz und Leiter der Polizeiexpedition in Turek und zuletzt Mitglied der Grenzpolizei in Konstantin. Dieser Tage kehrte Olejniczak nach Lodz zurück und bemühte sich um eine Stellung. Die Ermordung geschah unter rätselhaften Umständen, die die eingeleitete Untersuchung aufklären wird. Olejniczak ist durch einen aus nächster Nähe abgegebenen tödlichen Revolverschuß ermordet worden. Die herbeigeführte Unfallstation stellte den Tod fest und überführte die Leiche nach den Projektionen. Während der Razzia wurde der vermummte Mörder, der 24jährige Edward Szotek an der Drewnoskastraße 52, verhaftet, der zwei Wunden am Kopfe aufwies. Im I. Kommissariat wurde ihm ein Verband angelegt. Auch wurde eine Schuhwasse bei ihm gesunden. Während der Verhaftung der verdächtigen Personen wurden auf die Polizisten mehrere Schüsse abgegeben.

* **Aus dem Reich.**

Cosnowice. Sechs Pflastermauersteine in die Luft gesprengt. Am 1. d. M. in der Nacht wurden die Einwohner des Rohrbeckens, der "Peaca" folge, durch eine starke Explosion alarmiert. Es stellte sich heraus, daß das Magazin mit Explosivstoffen in der Rohrbecke Martyn in die Luft gesprengt wurde. Die Explosivstoffe, die für die Kohlengruben eintreffen, werden infolge Mängel an entsprechenden Niederlagen in den Pulvermagazinen der benachbarten Gruben untergebracht und sehr mangelhaft bewacht. Diesen Umstand bemerkten die Kommunisten, die, wie das oben erwähnte Blatt schreibt, den ersehnten Umsturz nicht erwarten können und auf diese Weise ihre Tätigkeit dokumentieren. Im Laufe von 2 Monaten wurden jedes Pulvermagazin in die Luft gesprengt, und zwar in Grodzice, Niwka, Halina, Staszyc, Przemysl, Bielsko und Mortimer. Der verursachte Schaden übersteigt 100 Millionen Mark.

Posen. Der Streik der Tramwayangestellten dauert an. Die Direktion der Straßenbahn teilt den Pressevertretern mit, daß bisher seitens der Tramwayangestellten keine Fortschritte gezeigt werden.

Radom. Es ist eine Entnahmestelle eines geschrägten Einbrechers. Der polnische Polizei gelang es, den verdächtigen Einbrecher Jan Wozniak, der sonst 20 Mark kostet, 80 — 45 Mark, für Kuchen, der sonst 20 Mark kostet, 80 Mark usw. Diese Ausbeutung der Jungen wurde auf verschiedenen Stationen festgestellt. Beschwerden sind an den Bahnhofsvorsteher zu richten, der ein Protokoll aufnehmen wird.

* **Festgenommene Expreßler.** In letzter

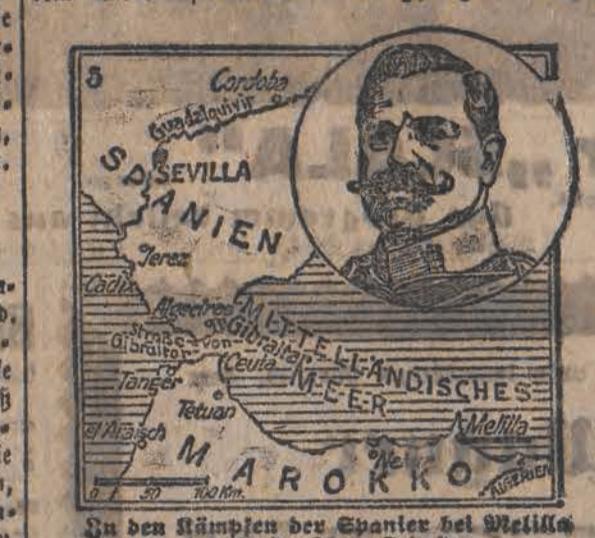
und "Vater zum Wiederaufruhr des Landes" vorge-
sunden.

Ötweel. In Waldbrand. Es besteht mitteilt, daß im Wald bei Ötweel Feuer aus. An der Neigungswall beteiligten sich 5 Abteilungen der Feuerwehr, Militär, sowie die Bevölkerung aus der Nachbarschaft. Es verbrannten 150 Morgen Wald. Der Schaden beträgt mehrere Millione Mark. Die Ursache des Feuers ist unbekannt.

Kołusz (Chojnice). Die deutsche Abwanderung ist noch stark. Besonders viele jüdische Familien sind abgemeldet. Von etwa 90 ausländischen Familien sind noch etwa 20 vorhanden. Die evangelischen Lehrer sind sämtlich ausgewandert. Während auf deutscher Seite für die Soldbeamten nette Wohnhäuser erbaut und bezogen begonnen sind, liegen die polnischen Grenzwachen und Soldbeamten noch immer in Barackenquartieren. Auf deutscher Seite sind bei Niesewau zwei Fachwerkhäuser für das Sollamt und die Grenzwachen errichtet.

Spaniens Kämpfe in Marokko.

Die alte Kampffront der spanischen Armee, das Vorfeld von Melilla, ist zum Schauplatz neuer, bisher für die Spanier ziemlich ernst verlaufener Kämpfe geworden, und man spricht bereits von dem Wiederaufruhr eines neuen "heiligen" Krieges,



Um den Kämpfen der Spanier bei Melilla
Im Kreis: Oberst Silberstar

der bereits erhebliche Gewalt ausüben soll. Offenbar sind die ersten Erfolge der Aufständischen zu einem gewissen Nachlässigkeit der spanischen Belagerung zu danken. Der schon durch die ersten Berichte bekanntgewordene Selbstmord des Obersten Silochira läßt wenigstens diesen Schluss recht wahrscheinlich erscheinen. Wie gemeldet wird, haben die Aufständischen inzwischen nicht unerheblich an Boden gewonnen. Best steht jedenfalls, daß die Lage für die Spanier keineswegs leicht erscheint und daß es für die Spanier keine kleine Aufgabe sein wird, die Erhebung niederzuschlagen.

Caruso †.

Nom, 8. August. Der berühmte Sänger Caruso ist hier im 48. Lebensjahr gestorben. Er hinterließ ein Vermögen von 50 Millionen Dollar. Wie wir bereits in der gestrigen Nummer

mitteilten, hat der ehemalige Volksheld des Kämmerer des verstorbenen Königs im Namen seiner Regierung konsolidiert.

Telegramme.

Stettin, 20. Juli. Die Landwirtschaftsdepartement für die Provinz Pommern berichtet, daß durch die Dürre in den letzten Wochen eine fast tausendjährige Schädigung der Ernte in weiten Teilen Pommerens herbeigeschüttet werden soll.

Waldbrände in Ober-Silesien.

Berlin, 8. August. Dieser Tage brannten 400 Meter Wald nieder, Eigentum des Grafen Thiele Winkler. Außerdem wurden einige hundert Quadratmeter städtischer Wald in Gleiwitz eingehäuft.

Auswanderung-Kommission.

Geisen, 8. August. (Pat.) Die internationale Auswanderungskommission hielt unter dem Vorsitz des Grafen Ulfstaedt, Direktor der internationalen Arbeitsbüros eine Sitzung ab. Der Vorsitzende machte die Anwesenden mit den Aufgaben der Kommission bekannt, die beantragt wurde, für die internationale Arbeitskonferenz einen Bericht in den Ein- und Auswanderungsfrage aufzuarbeiten.

Serbien gegen die Kommunisten.

Belgrad, 8. August. (Pat.) Auf der gestrigen Sitzung der National-Versammlung wurde beschlossen, die kommunistischen Abgeordneten den Gerichten auszuliefern.

In kurzen Worten.

Ministerpräsident Witold besuchte am 1. und 2. August in Begleitung des Wojewoden Breslauer einige Kreise in Pommern.

Die Unterzeichnung des zwischen Konter und Rathenau getroffenen Abkommen ist wegen der Sitzung der Konferenz des Obersten Rates vertagt worden.

Eine englische Eskadre, bestehend aus einem Kreuzer und zwei Torpedobooten, wird am 6. d. M. in Stockholm eintriften. Dieser Kreis wird eine politische Bedeutung beigemessen.

Die Nachricht, wonach ein Vertreter Frankreichs mit Krasin wegen Anerkennung des Schutzen des ehemaligen russischen Reichs durch die Sovjetregierung verhandelt haben soll, wird dementiert.

Der päpstliche Nunus Beretti überreichte Breslau sein Beglaubigungsschreiben.

Lodzer Börse.

Lodz, den 4. August 1921.

Gehabit Gefordert Abschluß

Dutsche Mark in bar	28,35	24,65	—
Vereinigte Staaten Dol-			
lars in bar	1985,—	2000,—	1900,—
Frank. Frank. in bar	150,—	152,—	—
Engl. Pf. in bar	7100,—	7125,—	—
Oester. Kr. in Schecke	204,—	204,—	—
Czech. Kr. in bar	—	—	—
in Schecke	24,75	25,—	—
50,-Lodzer Pfandbriefe	216,—	222,—	—
50,-Lodzer Pfandbriefe 208,—	211,—	211,—	—
5,-Obligationen der	—	—	—
St. Lodz	80,—	84,—	82,—

Warschauer Börse.

Notierungen vom 4. August (Pat.) gezahlt.

5% Anl. d. St. Warschau 1915/16	100	—
5% Anl. d. St. Warschau 1917 für Mk. 100	—	—
4% Pfandbr. d. Bodenkred.-Ges.	266—270	—
4½% Anl. der Stadt Warschau	—	—
4½% Anl. d. St. Warschau	1. Mk. 100	—
5% Anl. d. St. Warschau	490—500	—

Bargeld

Vor-St. Dollars	1040	1150

<tbl_r cells="3" ix="5" maxcspan="1" maxrspan="1" used



Mittwoch d. 8. August um 4 Uhr nachmittags verschied nach langem schweren Leiden mein lieber Gatte, unser großer Onkel, Bruder u. Schwager

Heinrich Wagner

im 65. Lebensjahr.

Die Beerdigung findet heute, Freitag nachmittags um 5 Uhr vom Trauerhause Wulczanska Str. Nr. 129 aus, auf dem alten katholischen Friedhof statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Sommer-Theater „SCALA“

Soubrette. E. Bodz, Lieder. Z. Ulass, B. Kamiński.

E. Broniecki, F. Stawski, Komödie.

Das Programm besteht aus 12 erstklassigen Solonummern.

Winterlokal des Scala. Beginn des Konzertes 8 Uhr, der Vorstellungen um 9.15 Uhr.

Dr. S. Lipperman. — Hente und täglich: Programm Nr. 4. Neue Kräfte. Duett Hastings, exzentrische amerikanische Länge. Adam Dobrzanski, volkstümlich Humorist. Rella Grawacka, lyrische Sängerin. Lili und Edwin, ungarisches Liedergut. Duett Janaszek, exzentrisches polnisches Duett. Lola Patroni, beliebte Bremserin Dienstaats. — Kasse ab 5 Uhr abends. — Bei ungünstiger Witterung im

Zum Mittwoch, den 8. d. M. verstarb unser langjähriges Mitglied, Herr

Heinrich Wagner

im Alter von 65 Jahren. — Wie werden dem verstorbenen treuen Mitgliede ein ehrendes Andenken gewähren.

Er ruhe in Frieden.

Der Aeltestenamt das Webermeister-Innung.

N.B. Die letzten Mitglieder werden hofft. erlaubt, an der heute nachmittag, 4 Uhr vom Trauerhause Wulczanskastr. 129 aus, stattfindenden Beerdigung recht zahlreich teilzunehmen.

Großes Wohltätigkeits-Fest

mit Überraschungen, zu Gunsten d. Glockenfonds der evangelischen Kirche zu Tgierz sowie zur Stärkung des Renovierungsfonds für den Radogoszer Bettal statt, zu welchem alle Freunde und Gönner herzlich eingeladen werden.

Programm: 1) Auftritte verschiedener heimischer und auswärtiger Gesang- u. Turnvereine. 2) Konzert der bekannten Thonselschen Kapelle. 3) Sternschnuppen, Floverschießen, Hahnschlagen, Korkenwerfen, Sackhüpfen, Kinderpolonaise, Ballonauftieg u. s. w. von 6 Uhr Tanz für Erwachsene. 4) Erstklassige Pfandlotterie. Jedes Los gewinnt. 5) Restaurant und Konditorei reich verfehen. Eintritt für Erwachsene 100 Mk. Kinder bis 10 Jahren frei, ältere Kinder zahlen die Hälfte. Bei ungünstigem Wetter findet das Fest am 14. August statt.

N. Bialek
ŁÓDŹ PIOTRKOWSKA 39
FABRYCZNY SKŁAD OKIEN
i WÓZKÓW ŻELAZNYCH



Deutsche!

Schriftliche und persönliche Anmeldungen zum Bunde der Deutschen Polens werden Rz. w. o. d. o. s. k. 17 (Geschäftsstelle der deutschen Sejmabgeordneten), Petrikauer 86 („Lodzer Freie Presse“) und Petrikauer 15. („Neue Lodzer Zeitung“) weiterhin entgegenommen. — Vors- und Zuname, Beruf und Adresse sind anzugeben.

Die am 24. Juli d. J. von der ersten Versammlung bestätigten Satzungen sind in Nr. 202 der „Neuen Lodzer Zeitung“ zu finden. — Mündliche Anskunft in der Geschäftsstelle werktäglich von 10—11 vorm. und 7—8 abends.

Der provisorische Vorstand.

Bolesław Kon

Hals-, Ohren-, Nase- und Zahngärtenkrankheiten
empfängt von 10—12 und
4—7 ab. Petrikauer 118
W. U. Z. Łódź, dz. 7. V. 1921

Magister N. SCHATZ

Łódź, Petrikauer Nr. 37.

ANALYSEN

medizinische (Harn etc.)
chem.-techn. (Seife, Oeleze.)

Ein Haus

preiswert zu verkaufen.
Möhreres zu erhaben.
Slowianka 6, beim
Wirt.

Die im Jahre 1905 von der Unterrichtsbehörde bestätigten

Buchhaltungs-Kurse

J. Manufabrik in Łódź, Przejazdstr. 12.

Der Unterricht beginnt am 1. September 1. Kl. um 7 Uhr abends.

Anmeldung nimmt die Kanzlei der Kurse täglich von 10—11

nachm. und von 8—9 abends entgegen.

Sportplatz „Helenenhof“ Lodzer Turnverein „Kraft“

Fußball-Meisterschaftsspiele.

Spiele der Klasse B.

Heute, 6 Uhr abends.

„UNION“ — „BAR-KOCHBA“

Sonntag, 10 Uhr vormittags:

„BAR-KOCHBA“ — „SIBA“

Spiele der Klasse A.

Sonntagnachm. 6 Uhr abends:

L. Sp. u. T. V. — Tour. - Klub.

Sonntag, 6 Uhr abends:

„B. K. S.“ — „STURM“.

1 Portemonnaie

mit Inhalt in nordisch vorbehalten, darinnen befindet sich auch
einiges Schmuck der Handelsbank in Łódź, Nr. 497. Der
ehrliche Käufer kann den übrigen Inhalt des Portemonnaies
behalten und erhält für das Bleiderdrinnen der Siles-Schmuck
noch eine Extra-Belohnung. Überniedrigen Verkaufspreis 128
Möhreres Nr. 4 oder in der Handelsbank.



Hierdurch werden die Herren
Mitglieder unseres Vereins
ausgeführt, so an den Ver-
einsabend, d. h. Dienstag u.
Freitags bis spätestens zum 31.
August d. J. im Vereinslokal
zu melden, um sich in die Mit-
gliedslisten einzutragen zu lassen,
da laut Bekannter der letzten Ge-
neralversammlung alle Mitglieder, welche sich bis
zum oben erwähnten Termin nicht gemeldet haben,
als aus dem Verein ausgeschieden betrachtet werden.

Die Verwaltung.

Bohnsack

(bei Danzig)

CAFE LINDENHOF

(Inhaber Wiśniewski)

empfiehlt noch einige freie Plätze
in seinem äußerst komfortablen
Pensionate.

10 Minuten vom Strand
Prachtvolle Seebäder.

Für das Kontor einer Aktien-Gesellschaft
wird ein

Lehrling,

Sohn achtbarer Eltern, mit guter Schulbildung,
der der polnischen und deutschen Sprache mächtig
ist, zum sofortigen Antritt geübt. Öff. sind nur
„C. K. L.“ in der Exp. ds. Bl. niedezulegen.

Eine Wagenremise

geeignet zum Warenlager im Zentrum der Stadt
zu vermieten. Ges. Offerten sub „Wagenremise“
an die Exp. der Neuen Lodzer Zeitung erbeten.

Stuhlmeister

unbedingt selbständige und erfahrene für Jaguare
und englische Stühle sofort gefund. Näheres beim
Herrn an der Jawadzkastr. 16. Dasselbe wird eine
konische Scheer-Maschine

und
Bäumstuhl

zu kaufen gefucht.

Beschäftigung

sucht junges Fräulein,
welches deutsch, polnisch, trai-
nfähig, etwas englisch flüssig,
sowie doppelte Buchhal-
tung versteht. Wahrscheinlich überneh-
men könnten Sie das Blatt unter
Komponitur — Auslandserwerb.

3639

Kaufe:

Möbel, Teppiche, Pel-
ze, Garderoben, Wä-
nde u. Nahmäulchen.
Gable gute Preise. H.
Luzniak, Benedykta 28,
Bl. 13. parterre.

3639

Stuhlmeister,

der Andrechen und Weiß-
verkettet, wie zu sofortigem
Antritt gefucht. Kon-
stantynow, Interstr. 21.

Compressor

die Mammutpumpe. Leistung ca. 80 Met. p. Std.
Ges. Off. unter „Compressor“ a. d. Exp. d. Blatt.
erbeten.

3640

KAUFE

Brillanten, Gold, Silber, Diamanten, Perlen,
alte häusliche Gebäude und Gaderoben. Gable gute
Preise. Bitte sie zu überzeugen Konstantinowice. 7
recte Dz. 1. Stoc. 3. Maja.

3641

Dr. M. GOLDFARB

Haut- und venöse Krankheiten.

Jawadzka-Strasse 18, Ecke Wulczanska.

Sprechstunden: Von 9—12 vormittags und von
5—7 Uhr nachmittags, für Damen von 5—6 Uhr
nachmittags. Sonntags nur von 9—12 Uhr.

Zeitw. 15. 20 roku. D. U. Z. O. £ za N. 31.

3639